

Kreuztischer Landtag.

Original-Bericht der Saale-Zeitung Abgeordnetenhaus.

59. Sitzung vom 5. März.

Am Ministerische: von Puttkamer, Dr. Friedberg, von Götz, v. Köller eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die erste und zweite Beratung des Entwurfs des Abg. Dr. Windthorst über die Errichtung der Reichsgerichte aus Staatsmitteln für die römisch-katholischen Bischöfer und Geistlichen.

Der Antrag verlangt, daß das Sperregebot vom 22. April 1875 mit dem 1. Mai 1884 außer Wirksamkeit trete.

Abg. Dr. Windthorst: Es ist mir keineswegs angenehm, heute noch diesen Antrag einzubringen, die Verhältnisse liegen aber so, daß ich es nicht unterlassen kann.

Abg. v. Gerlach: Das Centrum macht auf das Eingekommene das Entschiedenste, indem es öffentliche Schritte: die Staatsregierung will nicht mehr offenbar hervorgehen, hat leider aber unterlassen das benedicium inventari der päpstlichen Geistlichen zu ziehen.

Regierung mit Rom leichter herbeizuführen werden — ich glaube aber, daß die Regierung eine solche Koncession im Austausch gegen ein Gleich nicht will.

Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alff: Ich halte den Vordränger für einen Mann, der sich nicht für die Sache interessiert, sondern nur die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregen will.

Abg. Frhr. v. Hammerstein: So sehr ich den Grundgedanken dieses Gesetzes beizubehalten, so wird es doch zweifellos sein, daß irgend welche Bestimmungen da sein müssen, an welche der Staat sich anlehnen kann.

Abg. Frhr. v. Minniagode: Ich und meine Freunde sind zu unterm Bedenken nicht in der Lage, uns für den Antrag Windthorst zu entscheiden.

Die Frau des Geizigen.

Roman von Zader Kriedel. (Fortsetzung.)

Sobald die Thür hinter Frau Kronthalp oder Marie Kronbach oder — — sich geschlossen hatte, ließ sie einen reizenden Pelzmantel von ihrem Schultern auf einen Hantel übergleiten, der neben der Thür stand und streifte Justin, der kalt und ernst einige Schritte von ihr entfernt blieb, beide Hände entgegen.

„Ach, Justin!“ rief sie mit zärtlicher Innigkeit, aber auch mit einiger Bangigkeit im Tone. „Wenn Sie mir nur vertrauen könnten! Nur noch einige Zeit Ihr Vertrauen — das ersuche ich, Justin!“

„Siein gauges Wesen drängte ihn zu ihr; er schaute sich nach ihrer Liebe; es war ihm fast unmöglich, sie nicht in seine Arme zu nehmen und sie nicht aufzufordern, nie wieder von ihm zu scheiden. Und dennoch!“

vorgaben, dann allein kann ich Sie für gerechtfertigt betrachten, Fräulein Anna Bergerhoff.“

„Auf die letzten drei Worte legte er einen besonderen Nachdruck.“

„Marie taumelte zurück, als ob sie einen Schlag erhalten hätte, ihr Gesicht erbleichte, sie öffnete den Mund, als ob sie sprechen wollte, aber sie rang nur nach Athem, sie konnte kein Wort hervorbringen.“

„Mein Gott! Ich habe sie getödtet. Ach, wie herzlos war ich!“

auf der Resolution vom 1882 und bezeichnen dies als organische Vereinigung der Korporation von Charakteren, der denen noch der Nichts heranzuziehen, so glaube ich, daß mit jenen Charakteren, die mit dem Worte durch die Hand gehen, doch auch nicht gedient ist.

Abg. Dr. v. Müller: Die Ausführungen des Abg. v. Gerlach sind für den Mannigere keineswegs entziffernd worden.

Abg. Eugen Richter: Die gegenwärtige Kirchenpolitik ist für mich unverständlich. Auf der einen Seite des Staates wird ein zurückgelehrt Wiedergang in allen Ecken begünstigt, auf der anderen Seite ein nicht zurückgelehrt Wiedergang in allen Ecken verurteilt.

Abg. Frhr. v. Hammerstein: Ich will dem Abg. v. Schorlemer-Alff wenigstens ein negatives Kriterium zur Erkennung eines Charakters an die Hand geben und ihm sagen: darin besteht das Charaktervolle nicht, daß man den Wind recht dolmetscht.

Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alff: Ich habe mit meiner Anerkennung über den Charakter nicht den Abg. v. Hammerstein angreifen wollen.

thür, vor welcher er sie in den Wagen hob. Justin Frank war den beiden nachgeflit.

XXXI.

Wo ist Frau Schlemmer?

„Nieder Ontel,“ sagte Justin Frank zwei Tage nach jenem Vorfall, indem er die Zimmer des alten Doctors Engelbert Frank trat, der eben in einem großen Wiener Journal unter wiederholtem Kopfschütteln einen langen Bericht über eine Parolenstellung luderte.

„Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, entfernte er sich wieder, nachdem er die erhaltene Adresse in sein Taschenbuch geschrieben. In der nächsten Straßendie traf er einen Gimpfner der frei war und ließ sich von diesem nach Mariahilf in die bezeichnete Gasse und vor das betreffende Haus fahren.“



